

Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene (VGL) = Ligue suisse pour la protection des eaux et de l'air

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria**

Band (Jahr): **68 (1976)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tätigkeitsbericht 1975

In unserem Tätigkeitsbericht 1974 wurde erwähnt, dass die vom eidgenössischen Parlament beschlossenen restriktiven Massnahmen in der Finanzierung des Gewässerschutzes eine empfindliche Verzögerung der dringend notwendigen Bauarbeiten zur Folge haben werden und dass dadurch dem Gewässerschutz unabsehbarer Schaden zugefügt werde. Unserer Besorgnis darüber gaben wir in der VGL-Resolution «Bestürzung im Gewässerschutz» zuhanden des Bundesrates Ausdruck. Trotz Restriktion und Rezession haben sich Gemeinden und Kantone auch im vergangenen Jahr bemüht, praktische Massnahmen zum Schutze unserer Gewässer zu ergreifen.

Am 1. Januar 1976 standen 649 zentrale Abwasserreinigungsanlagen für 1149 Gemeinden in Betrieb, das heisst, im Berichtsjahr wurden 66 Anlagen für 172 Gemeinden dem Betrieb übergeben. Weitere 97 Anlagen für 350 Gemeinden sind im Bau und 83 Anlagen können als baureif projektiert gelten. Ein Impuls für die Aktivität unserer Gemeinden in Bezug auf den Bau von Gewässerschutzanlagen liegt vielleicht auch im Bestreben, die Arbeitsbeschaffung zu fördern. Es bleibt die Hoffnung, dass diese Aktivität trotz finanzieller Schwierigkeiten weiter anhält. Gesamthaft betrachtet, ergibt sich doch ein erfreuliches Bild: Heute wohnen rund 72 % der Bevölkerung in Gemeinden mit eigener Abwasserreinigungsanlage. Der Anteil der Einwohner, deren Abwasser tatsächlich einer Anlage zugeleitet und dort gereinigt wird, ist leider indessen wesentlich tiefer und dürfte bei 55 % liegen.

Vergessen wir andererseits nicht, dass der Reinigungseffekt mancher dieser Anlagen ungenügend ist und dass wir in Zukunft zusätzlich zur mechanisch-biologischen Reinigung weitergehende chemische Behandlungsstufen vorsehen müssen. Irgendwelche euphorische Gefühle in Bezug auf das bisher Erreichte sind also nicht am Platz.

Aehnliches gilt auch für die Tätigkeit unserer Vereinigung im vergangenen Jahr! Obschon die Oeffentlichkeitsarbeit einige erfreuliche Resultate ergeben hat, musste sie etwas auf Sparflamme gehalten werden zugunsten der «innerstrukturellen» Aufgaben. Für den Vorstand und insbesondere für den geschäftsleitenden Ausschuss stand das Berichtsjahr ganz im Zeichen der Reorganisation der Geschäftsstelle und der Ausarbeitung neuer Konzepte. Aus diesem Grund trat die VGL relativ wenig nach Aussen in Erscheinung.

Delegiertenversammlung

Am 15. Mai 1975 führte die Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene (VGL) im «Landhaus» in Solothurn ihre 25. Delegiertenversammlung durch. Unter Berücksichtigung der angespannten, finanziellen Lage wurde die Jubiläumsveranstaltung bewusst in bescheidenem Rahmen abgehalten.

Der Präsident der VGL, Prof. Dr. R. Braun, vermittelte in seiner Ansprache eine Uebersicht auf die Tätigkeit der VGL während der vergangenen 25 Jahre:

«In der Mitte der Vierzigerjahre, in einer Zeit, als der Begriff ‚Umweltschutz‘ noch nicht geprägt war und sich die zivilisierte Welt von den Wirren des Krieges wirtschaft-

lich zu erholen begann, war der ‚Gewässerschutz‘ noch ein unbequemes und unpopuläres Thema. Neben den Fischern und einigen Naturfreunden erhoben Wissenschaftler, allen voran Prof. Dr. O. Jaag von der ETH Zürich, ihre mahnende Stimme, der fortschreitenden Verschmutzung unserer Seen und Flüsse durch Abwasser aus Gemeinden und Industriebetrieben Einhalt zu gebieten.

Allmählich fanden aber die vorerst eher belächelten Gewässerschutzleute Gehör und gegen Ende 1949 haben einige verantwortungsbewusste Persönlichkeiten, in echter Sorge um die Entwicklung unserer Gewässer, die Initiative zu einer umfassenden Aktion und zu einem Zusammenschluss aller am Gewässerschutz interessierten Kreise ergriffen. Am 10. Dezember 1949 erfolgte die offizielle Gründung der ‚Schweizerischen Vereinigung für Gewässerschutz‘ mit ihrem Präsidenten Prof. Dr. O. Jaag.

Als eine Art Dachorganisation umfasste die neue Vereinigung Vertreter der Fischerei, des Natur- und Heimatschutzes, der Volksgesundheit und Medizin, der Siedlungswasserwirtschaft und Abwassertechnik, der Wirtschaft, der Behörden von Gemeinden, Kantonen und des Bundes, sowie der Wissenschaft.

Die erste Phase in der Tätigkeit der Vereinigung könnte man als die Zeit der Aufklärung und Motivierung bezeichnen. Durch unzählige Vorträge, Publikationen, Berichterstattungen und Veranstaltungen, durch Aufklärungsfilm und Plakate hatte unsere Vereinigung das erste Etappenziel weitgehend erreicht. Das ganze Volk konnte für den Gewässerschutz-Gedanken gewonnen werden, was sich in der Volksabstimmung im Jahre 1953 besonders eindrücklich dokumentierte, als der Gewässerschutzartikel mit überwältigendem Mehr angenommen wurde.

Mit dem neuen Gesetz begann die zweite Phase im Gewässerschutz, aber auch in der Tätigkeit unserer Vereinigung: die Phase der Realisierung und Konkretisierung.

Ebenfalls in die zweite Phase der Tätigkeit gehörte die Erweiterung des Arbeitsgebietes unserer Vereinigung. Zu Beginn der 60er Jahre erkannte man, dass unsere Gewässer nicht nur durch Abwässer, sondern auch durch verschmutzte Luft geschädigt werden können. Daher konstituierte sich im Jahre 1963 die bisherige Gewässerschutz-Vereinigung neu zur ‚Schweizerischen Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene VGL‘.

Obschon alle bisherigen Tätigkeiten und Aufgaben weitergeführt, teilweise sogar noch intensiviert werden, sind wir doch seit einiger Zeit in eine neue Phase eingetreten. Wir möchten sie charakterisieren mit den Stichworten: Koordination, Optimierung, Information».

A. Pulfer, Corseaux s/Vevey, orientierte über die dreissigjährigen Bestrebungen der «Association romande pour la protection des eaux et de l'air (ARPEA)», welche die gleichen Interessen wie die VGL — Gewässerschutz und Lufthygiene — im Welschland vertritt.

L. Kocsis, Bellinzona, zeigte auf, mit welchen Gewässerschutz- und Lufthygieneproblemen sich zur Zeit die Regierung des Kantons Tessin zu beschäftigen hat.

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil verbrachten die Delegierten genussreiche Stunden bei einer Aarefahrt mit Extraschiff von Solothurn nach Biel.

Vorstand

Der Vorstand der VGL traf sich zu vier Sitzungen, an denen eine Vielzahl von Geschäften erledigt wurde. Die Haupttraktanden der einzelnen Sitzungen waren:

21.2.: Stellungnahme der «Ständigen Wasserwirtschaftskommission (WAKO)» zum Vorentwurf des Bundesgesetzes über den Umweltschutz

9.4.: Vorbereitung der Delegiertenversammlung und Vertragsvereinbarung für die gemeinsame Fachzeitschrift SWV/VGL «Wasser — Energie — Luft»

7.10.: Vorbereitung der Pressekampagne zum Schulwandbild «Wasserversorgung»; Behandlung der Tätigkeit der Arbeitsgruppe «Ökologische Buchhaltung»

10.12.: Reorganisation der Geschäftsstelle VGL

Im Vorstand ergaben sich keine personellen Veränderungen.

Geschäftsleitender Ausschuss

In zehn Sitzungen beschäftigte sich der Geschäftsleitende Ausschuss unserer Vereinigung mit einem umfangreichen Aufgabenpaket. Die Schwergewichte der Arbeiten lagen auf

- der Vorbereitung der Geschäfte für die Vorstandssitzungen,
- der Reorganisation der Geschäftsstelle,
- der Festlegung der Geschäftspolitik der VGL,
- den Vertragsverhandlungen für die neue, gemeinsame Fachzeitschrift SWV/VGL «Wasser, Energie, Luft — Eau, énergie, air»,
- den Vorbereitungsarbeiten für das Tätigkeitsprogramm 1976.

Daneben wurden verschiedene administrative und finanzielle Fragen behandelt.

Geschäftsstelle

Die Zielsetzung der VGL wurde bereits im vorgehenden Jahr überprüft, den Zeitabläufen angepasst, in einem Konzept des Arbeitsausschusses festgehalten und die Statuten vollständig erneuert. Für die Geschäftsleitung und Administration ergaben sich daraus im Berichtsjahr wesentliche Änderungen und Anpassungen an die eigentlichen Grundsätze der Vereinigung. Die Umstellungen bewogen den Geschäftsführer Dr. Vogel, nach immerhin zwanzigjähriger Tätigkeit, zur Kündigung. Damit wurde der Weg frei für eine Umorganisation und die Schaffung eines eigentlichen Sekretariates.

Eine gute Lösung ergab eine rein administrative Partnerschaft mit der Aktion Saubere Schweiz. In Personalunion und in bestehenden Büroräumen betreut nun Wolfgang Moser mit Frau L. Schümperli unser neues Sekretariat an der Limmatstrasse 111 in Zürich.

Mitglieder

Wie bei den anderen schweizerischen Umweltschutzorganisationen machten sich auch bei unserer Vereinigung erste Auswirkungen der Wirtschafts-Rezession bemerkbar. Die Zahl der Mitglieder-Austritte nahm wesentlich zu, während nur wenige Neumitglieder aufgenommen werden konnten. Am 31. Dezember 1975 zählte die VGL noch knapp über 800 Mitglieder. Es muss vermutlich damit gerechnet werden, dass diese für unsere Vereinigung eher negative Entwicklung — Mitglieder-Austritte — auch im Jahre 1976 noch anhalten wird.

Dokumentationsstelle

Die Fachbibliothek unserer Vereinigung konnte wiederum durch einige interessante Neuerscheinungen ergänzt werden.

Zahlreich waren die Anfragen von Lehrern, Studenten und Schülern, von Vereinen und Fachleuten für Informations- und Dokumentationsmaterial zu den Themenkreisen Gewässerschutz und Lufthygiene. Diese grosse Nachfrage nach sachlicher Information zeigt, dass die langjährige Aufklärungsarbeit unserer Vereinigung in breiten Bevölkerungskreisen auf fruchtbaren Boden gefallen ist und das Interesse für die Belange des Gewässerschutzes und der Lufthygiene geweckt werden konnte.

Zeitschrift «Gewässerschutz/Lufthygiene»

Im Publikationsorgan der VGL, «Gewässerschutz/Lufthygiene», gelangten in fünf Heften, mit total 80 Druckseiten, 16 Originalartikel — davon vier in französischer und einer in italienischer Sprache — sowie eine grössere Anzahl von Mitteilungen über Spezialprobleme, jeweils mit einem Résumé in der zweiten, resp. dritten, Landessprache, zur Veröffentlichung.

Damit wird unser bisheriges Publikationsorgan aufgehoben. Ab 1976 werden wir gemeinsam mit dem Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband die neue Fachzeitschrift «Wasser, Energie, Luft — Eau, énergie, air» herausgeben als offizielles Publikationsorgan der beiden Verbände. Die Mitglieder erhalten die Zeitschrift im Sinne einer erhöhten Dienstleistung kostenlos.

Schulwandbilder

Das im Jahre 1968 herausgegebene Schulwandbild «Kläranlage» erfreute sich auch im Geschäftsjahr einer regen Nachfrage. Es wurde von Schulen und Amtsstellen aus der ganzen Schweiz in grosser Zahl angefordert.

Dank einem erneuten Kredit der «Stiftung der Wirtschaft zur Förderung des Gewässerschutzes in der Schweiz» wurde es der VGL ermöglicht, im Frühjahr 1975 das Schulwandbild «Wasserversorgung» mit Kommentar in deutscher, französischer und italienischer Sprache in einer Gesamtauflage von 8000 Exemplaren drucken zu lassen.

Rund 5000 Schulwandbilder wurden in Zusammenarbeit mit den kantonalen Erziehungsdepartementen an alle schweizerischen Schulgemeinden kostenlos abgegeben. Daneben konnten auch allen Privatschulen, Mittelschulen, Techniken, den kantonalen Gewässerschutzämtern, Kantonschemikern und zahlreichen weiteren Amtsstellen ein Schulwandbild «Wasserversorgung» zugestellt werden. Gleichzeitig mit dem Versand wurde eine Presseaktion gestartet, die in der Tagespresse und in den Fachzeitschriften ein weites und positives Echo fand. Das Resultat war eine Flut von Bestellungen aus allen Bevölkerungsschichten. Viele Anfragen kamen auch aus dem Ausland.

Zwei Landesgruppen der «Föderation Europäischer Gewässerschutz (FEG)», der Oesterreichische Wasserwirtschaftsverband und die Vereinigung Deutscher Gewässerschutz, bewarben sich für eine Uebernahme des VGL-Schulwandbildes zur Verteilung in den entsprechenden Ländern. Auch das «Centre européen d'information pour la conservation de la nature» des Europarates verteilte das Schulwandbild an die ihm angeschlossenen nationalen Agenturen.

Erni-Plakat «Rettet das Wasser»

Neben den beiden Schulwandbildern besteht nach wie vor eine rege Nachfrage für das Erni-Plakat «Rettet das Wasser». Sowohl die grossformatigen Plakate, als auch die Kleinplakätchen und die Postkarten werden immer wieder aus allen Landesteilen angefordert.

Dokumentarfilme

Die VGL-Dokumentarfilme, die in deutscher, französischer und italienischer Sprache vorliegen, wurden bis Ende März 1975 vom Schweizerischen Filmarchiv für Gewerbe, Handel und Industrie, und das ganze Jahr hindurch vom Schweizerischen Schul- und Volkskino an interessierte Behörden, Industrien, gemeinnützige Institutionen und Verbände, Schulen aller Stufen und Einzelpersonen laufend ausgeliehen. Allein gemäss der Statistik des Schul- und Volkskinos in Bern sahen 1975 über 56 000 Personen die VGL-Filme.

	Vorführungen	Besucher
Wasser in Gefahr	369	11 613
Abfall — Schattenseite des Ueberflusses	376	11 944
Nur so weiter	323	19 947
Luft zum Leben	369	13 234
Total	1437	56 738

Zusätzlich wurden die Filme unserer Vereinigung an zahlreichen Vortragsabenden und Vorlesungen gezeigt.

Der Film «Luft zum Leben» erhielt an verschiedenen Internationalen Filmfestivals in Europa und Uebersee bisher 18 Preise zugesprochen.

Eine Kino-Kurzfassung des VGL-Films «Luft zum Leben» wird 1976 fertiggestellt werden.

Oekologische Buchhaltung

Immer lauter wird der Ruf nach eindeutiger Formulierung der Umweltschutz-Zielsetzungen und nach klarer Quantifizierung der Umwelt-Belastungsfaktoren (Lastpakete).

Die Zielsetzungen betreffend die ober- und unterirdischen Gewässer sind in Artikel 2 des Gewässerschutzgesetzes festgelegt. Die zugehörige Verordnung über die Reinhaltung der Gewässer enthält erste Quantifizierungsdaten. Im Rahmen eines Forschungsauftrages zum Thema «Wachstum und Umwelt» unter Leitung von Prof. Dr. Binswanger, wurde die Studie «Oekologische Buchhaltung» ausgearbeitet. In dieser Studie werden ebenfalls messbare Grössen verschiedener Belastungsfaktoren (Lastpakete) festgehalten und allgemeingültige Bewertungsgrundsätze vorgeschlagen.

Eine Arbeitsgruppe der VGL versucht nun anhand dieser Studie und weiterer Unterlagen konkret umschriebene und vor allem praktisch anwendbare Grundlagen zuhanden ihrer Mitglieder auszuarbeiten. Der VGL-Arbeitsgruppe «Oekologische Buchhaltung» gehören an: Prof. Dr. R. Braun, H. Mattenberger, G. Tecoz, G. Weilenmann und E. Zehnder. Im weiteren wurden Dr. Allisson vom kantonalen Laboratorium, Zürich, und R. Bundi von der EAWAG, Dübendorf, als Berater beigezogen.

Altöl-Informationskampagne

Auf Grund vieler Anfragen von Seiten der Gemeinden führten die Aktion Saubere Schweiz und die VGL gemeinsam

eine Informationskampagne «Sammelstellen für Altöle auf kommunaler/regionaler Ebene» durch. Im Rahmen von 16 regionalen Tagungen wurden Hunderte von Gemeindebehörden über die Vielzahl von Fragen im Zusammenhang mit Altölsammelstellen, über die praktischen Möglichkeiten der Erfassung und Entsorgung informiert. Die Kampagne wird 1976 weitergeführt werden.

Arbeitsgemeinschaft für den Wald

In seiner Sitzung vom 25. August 1975 nahm der Ausschuss der Arbeitsgemeinschaft für den Wald — in welchem auch die VGL vertreten ist — zu folgenden Fragen Stellung:

- Wald und Industrie
- Bedeutung von Wald und Baum in der Landschaft
- Wald und Ortsplanung
- Naturgemässe Forstwirtschaft

International Association for Water Pollution Research (IAWPR)

Auf Initiative und unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Jaag, damaliger Präsident der VGL, wurde im Jahre 1968 die «Landesgruppe Schweiz der IAWPR» gegründet. Sie umfasst als Mitglieder vier Bundesstellen und elf private Institutionen (Verbände und Kommissionen). Die Geschäftsführung besorgte seither die VGL. Die jährlichen Kosten (Mitgliederbeitrag und Spesen) in der Höhe von ca. Fr. 4000.— wurden bisher auf die Bundesstellen und sieben private Institutionen (darunter auch die VGL) verteilt.

An einer Sitzung der Landesgruppe am 22.12.1975 wurde beschlossen, die schweizerische Vertretung in der IAWPR weiterzuführen. Ueber die Frage des Nachfolgers von Prof. Dr. Jaag als Mitglied des «Governing Board», sowie über die Art der Finanzierung wurden noch keine Beschlüsse gefasst.

Föderation Europäischer Gewässerschutz (FEG)

Seit der Gründung der «Föderation Europäischer Gewässerschutz FEG» im Jahre 1956 befinden sich Präsidium und Geschäftsstelle dieser internationalen Organisation bei der VGL.

Nach drei vorbereitenden Sitzungen (FEG-Präsidialkonferenz, Geschäftsleitenden FEG-Ausschuss) gelangte vom 22. bis 24. Oktober 1975 in Venedig ein FEG-Symposium über das Thema «Biologische Ressourcen der Gewässer» zur Durchführung. Zur Diskussion standen folgende Problemkomplexe:

- Rechtliche Aspekte der Nutzung der biologischen Ressourcen der Gewässer
- Schutz der Gewässer und Erhaltung der Lebensgemeinschaften der Gewässer
- Kontaminierung der wasserbewohnenden Organismen
- Probleme der Fischerei und der Fischzucht
- Probleme der Nutzung von Planktonalgen
- Gewinnung chemischer Produkte aus wasserbewohnenden Organismen

Ein umfassender Bericht über dieses Symposium erschien in «Wasser, Energie, Luft — Eau, énergie, air» 1976, Heft 2/3, S. 72—75. Das FEG-Informationsblatt Nr. 22 mit Beiträgen über das FEG-Symposium vom 23. bis 25. Oktober 1974 in Strassburg (Thema «Organisation des Gewässerschutzes») wird im Frühjahr 1976 erscheinen.

Résumé du rapport d'activité 1975

Malgré les restrictions et la récession, le nombre de nouvelles stations d'épuration mises en service ou en construction en 1975 est assez réjouissant. Cependant l'effet d'épuration est parfois insuffisant et il faut désormais exiger que le traitement mécano-biologique soit complété par des étapes de traitement chimique. L'activité de la Ligue, du moins en ce qui concerne les travaux publicitaires, a été quelque peu mise «en veilleuse». Le Bureau directeur et le Comité se sont principalement occupés de réorganiser la structure interne de la Ligue et d'élaborer des nouvelles conceptions.

L'Assemblée des délégués

a eu lieu à Soleure le 15.5.75. Dans son discours, le président a passé en revue l'activité de la Ligue au cours du dernier quart de siècle, activité qui comprend deux phases: la phase d'éducation et de motivation du public qui se termine en 1953 (promulgation de la loi sur la protection des eaux); la phase de réalisation et concrétisation où se place aussi la reconstitution de notre organisation en Ligue suisse pour la protection des eaux et de l'air. Nous entrons maintenant dans une troisième phase consacrée à la coordination, l'optimisation et l'information.

A. Pulfer parla ensuite des trente ans d'activité de l'Association romande pour la protection des eaux et de l'air (ARPEA). L. Kocsis présenta un exposé sur les problèmes de protection des eaux et de l'air au Tessin. Une promenade en bateau, de Soleure à Bienne, termina agréablement la journée.

Comité

En quatre séances, le Comité traita les affaires suivantes: 21.2: prise de position de la «Commission permanente d'aménagement des eaux» à l'égard de l'avant-projet de loi sur la protection de l'environnement; 9.4.: préparation de l'assemblée des délégués et du contrat concernant le nouvel organe de publication; 7.10.: préparation de la campagne de presse concernant le nouveau tableau scolaire «Approvisionnement en eau»; discussion de l'activité du groupe de travail «Comptabilité écologique»; 10.12.: réorganisation du secrétariat. Il n'y eut aucun changement dans la composition du Comité.

Bureau directeur

En dix séances, le Bureau directeur s'est occupé principalement d'éclaircir les affaires à traiter par le Comité, de réorganiser le secrétariat, de définir la politique de la Ligue, de mener les pourparlers concernant le nouvel organe de publication et de préparer le programme d'activité pour l'année 1975.

Le secrétariat

a été complètement réorganisé et il a été décidé de le confier, dès le 1er janvier 1976, à Wolfgang Moser, Limmatstrasse 111, 8031 Zurich.

Membres

On note une légère régression du nombre des membres de la Ligue (nombre total: un peu plus de 800).

Documentation

Quelques nouvelles parutions intéressantes sont venues enrichir notre bibliothèque. Les demandes d'envoi de documentation furent très nombreuses.

Organe de publication

La revue de la Ligue «Gewässerschutz/Lufthygiene» a paru cinq fois en 1975. Dès 1976, elle sera remplacée par «Eau, Energie, Air», organe commun de la Ligue et de l'Association suisse pour l'aménagement des eaux.

Tableaux scolaires

Un nouveau crédit a été accordé par la «Fondation de l'économie pour le développement de la protection des eaux en Suisse» pour l'impression de 8000 exemplaires du tableau «Approvisionnement en eau» qui, comme le précédent, est distribué gratuitement aux écoles.

L'affiche Erni

«Sauvez les eaux» continue d'être très demandée dans les trois formats (mondial, A4 et carte postale).

Films documentaires

Les quatre films de la Ligue ont été montrés à 56 738 spectateurs en 1437 séances. «L'Air — la Vie» a remporté 18 prix dans des festivals internationaux; un court métrage de ce film sera achevé en 1976.

Comptabilité écologique

Un groupe de travail comprenant quatre membres du Comité et deux conseillers externes s'occupe d'élaborer, à l'intention de la Ligue et de ses membres, des directives claires et applicables dans la pratique, concernant la détermination des «paquets de charges» imposées à l'environnement.

Une campagne d'information sur les *stations de collecte communales et régionales d'huiles usées*

fut menée en collaboration avec la Ligue pour la propreté en Suisse; 16 journées d'information furent organisées dans divers cantons. La campagne continuera en 1976.

«Pour la Forêt»

La Ligue est représentée dans cette communauté de travail et a pris part à la séance du 25.8.75.

Dans la séance du 22.12.75 du groupe suisse, membre de la

International Association for Water Pollution Research (IAWPR),

il fut décidé que la Suisse continuerait d'être représentée dans cette organisation. Il n'a pas encore été pris de décision concernant le successeur du Prof. Dr. Jaag comme membre du «Governing Board» ni le financement de la représentation suisse.

Fédération européenne pour la protection des eaux

La Ligue détient la présidence et le secrétariat de cette organisation internationale. Un symposium de la Fédération a eu lieu à Venise, en octobre 1975, sur «Les ressources biologiques des eaux». Un rapport a paru à ce sujet dans le No 2/3 1976 de la revue «Eau, Energie, Air». Le Bulletin d'information No 22 de la FEPE sur le symposium de Strasbourg (octobre 1974) concernant «L'organisation de la protection des eaux» paraîtra au printemps 1976.